

WeltTrends 5 / 2011 (Nr. 80) – Information zum neuen Heft

Die verheerenden Erdbeben im März dieses Jahres erschütterten nicht nur **Japan**, sie erschütterten die ganze Welt. Das Reaktorunglück von Fukushima mit seinen noch heute unabsehbaren Folgen ließ uns den Atem stocken, düstere Erinnerungen an Tschernobyl zogen auf. Wie geht das asiatische Land mit der Katastrophe um? Das Thema des aktuellen Heftes beleuchtet Japan 3/11 ein halbes Jahr danach und zeigt deutlich, dass die Krise noch lange nicht überwunden ist.

Uns selbst macht die derzeitige **Eurokrise** zu schaffen. Der **WeltBlick** schaut, warum sie viele am Projekt Europa zweifeln lässt. **Peru** geht einer noch ungewissen Zukunft mit einem neuen Präsidenten entgegen. Grund zur Sorge hat **Israel**, dessen Energieversorgung durch den **Nahostkonflikt** gefährdet ist. Dieser ist auch Thema unseres aktuellen **Interviews** mit dem Generaldelegierten Palästinas in Deutschland.

Unsere **Analyse** beleuchtet die „postsowjetische Symbiose“ zwischen der russisch-orthodoxen Kirche und Russlands Sicherheitskräften. Postsowjetisch in gewissem Sinne ist auch die Bewegung der nicht paktgebundenen Staaten, mit der sich unsere **Historie** befasst. Die **Replik** wirft einen kritischen Blick auf die deutsche Rohstoffpolitik.

Der **Kommentar** thematisiert den zehnten Jahrestag des tragischen 11. September. In unserer Rubrik **Wiedergelesen** diesmal Ernst Fraenkels „Der Doppelstaat“. Ergänzt wird das neue Heft durch den **Literaturbericht, Rezensionen und Stimmen zu aktuellen Konferenzen**.

Thema: Japan 3/11

Am 11. März dieses Jahres wurde Japan wehrloses Opfer unberechenbarer Naturgewalten und das Land stürzte in eine Katastrophe. Ein gewaltiges Beben erschütterte die Erde und eine riesige Flutwelle begrub ganze Landesteile unter sich. Mit Schrecken schaute die Welt nach Fukushima, wo sich der atomare GAU anbahnte. Wie viele Industriestaaten setzt Japan auf Atomstrom, ließ sich bezirzen und einkaufen von der korrupten Atomlobby, die in den gefährdeten Regionen angeblich erdbebensichere AKWs baute. Japan 3/11 steht für Zerstörung und Neubeginn. Wie dieser Neubeginn aussehen könnte, erfahren Sie in unserem Thema.

Kann Japan die gegenwärtige Krise, die auch die Wirtschaft getroffen hat, als Chance nutzen? Martin Schulz (???) plädiert dafür, sich von überkommenen Strukturen zu verabschieden und neue ökonomische Konzepte zu suchen. Markus Tidten (Berlin) beschreibt, wie nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das Gesellschaftssystem Japans unter den Folgen der Katastrophe ins Wanken gerät.

Und eben diese Gesellschaft, die bisher die Kernenergie wenig kritisierte, wendet sich nun gegen diese Technologie. Axel Klein (Tokyo) beschreibt Japans Atomindustrie nach 3/11. Kerstin Lukner und Alexandra Sakaki (beide Duisburg) gehen dem sichtlich schlechten Krisenmanagement nach der Katastrophe im Atomkomplex Fukushima-1 auf den Grund, wobei sie das schwierige Verhältnis zwischen den beteiligten staatlichen und privaten Akteuren analysieren.

Ausführliche Statistiken zu Japan runden das Thema ab.

WeltBlick: Euro-Europa, Präsidentschaftswahlen in Peru sowie Israels

Energieversorgung im Schatten des Nahostkonflikts

Die gegenwärtige **Krise des Euro** hat das Vertrauen der Bürger in die EU erschüttert. Werner Weidenfeld fragt, wieso dieser im Vergleich zur europäischen Gesamtwirtschaft geringfügige Vorfälle dermaßen dramatisiert wird. Seiner Meinung nach fehlt schlicht der politische Unterbau der Gemeinschaftswährung. Europa braucht gerade jetzt eine klare, identitätsstiftende Perspektive, die es zur politischen Union werden lässt.

Peru hatte im Juli 2011 die Wahl und entschied sich für einen Linksnationalisten. Der ehemalige Militär Ollanta Humala wurde als neuer Präsident vereidigt. Nach dem knappen Ergebnis der Stichwahl bleibt abzuwarten, wie er die zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Landes angehen wird. Jörg Fehlandt betrachtet das Ergebnis der Wahl genauer.

Sichere **Energieversorgung** steht auch im Nahen Osten ganz oben auf der politischen Agenda. **Israel** ist auf Erdgasimporte aus Ägypten angewiesen, die seit dem Sturz Mubaraks unsicherer geworden sind. Alternativen bieten Lagerstätten vor der Küste. Allerdings bergen sie, wie Behrooz Abdolvand und Heinrich Schulz zeigen, ein neues Eskalationspotenzial im Nahostkonflikt.

Interview: Palästinas Antrag auf UNO-Mitgliedschaft

In den Wirren des andauernden Nahostkonflikts stellt Palästina einen Antrag auf Vollmitgliedschaft in den Vereinten Nationen. Dieser Schritt ist international höchst umstritten. Was werden Sicherheitsrat und UN-Generalversammlung tun? Welche Konsequenzen hätte angesichts des Streits um die israelische Siedlungspolitik eine Ablehnung des Antrags? Anfang August sprach *WeltTrends* dazu mit Salah Abdel Shafi, dem Generaldelegierten Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland.

In unsere **Historie** widmen sich Renate Wünsche und Diethelm Weidemann dem 50jährigen Bestehen der Bewegung nicht paktgebundener Staaten, die sich während des Kalten Krieges formierte. An der Gründungskonferenz beteiligten sich 25 Staaten, gegenwärtig hat sie 118 Mitglieder.

Martin Malek ergründet in der **Analyse** die Beziehung der russisch-orthodoxen Kirche zu den Sicherheitsorganen. Er charakterisiert das Verhältnis als „postsowjetische Symbiose“.

In der **Replik** beklagt Rüdiger Schwarz das Fehlen einer deutschen Rohstoffstrategie, welche die Versorgung des Landes unter Beachtung von Verfügbarkeit, Zugang, (Un-)Abhängigkeit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit sichert. Ist dieser Mangel eine Gefahr für die Soziale Marktwirtschaft?

Vervollständigt wird die neue Ausgabe durch die **LipGlosse** und den **Zwischenruf**.

Das neue WeltTrends-Heft erscheint Anfang September 2011.